

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Dr. Rudolf Gerlich, Verlags- und Herstellungsort Wien.
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. - Auf Recyclingpapier gedruckt

Donnerstag, 14. Dezember 1989

Blatt 2884

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Kaiserliches für den Kaiser (2887)

Kommunal/Lokal:

Friedensbücherei für Schulen des 15. Bezirkes (2885/FS: 13.12.)

Gleichenfeier für das Krankenhaus im SMZ-Ost (2888/2889)

Am 17. Dezember wieder Familiensonntag (2890)

Weihnachtsskikurs für Kinder (2890)

Altlastensanierung in Wien (2891/2892)

Offizieller Zuschlag für EXPO Wien-Budapest (2893)

Zilk: EXPO 95 wird Fest des Friedens, der Freiheit und Demokratie (2893)

Ehrung verdienter Mitarbeiter der Wiener Stadtwerke (2894)

Kultur:

6 Millionen für Wiener Volksbildungswerk (2886)

Wirtschaftliche Erfolgsbilanz der Vereinigten Bühnen Wien (2895)

Renner-Preise 1989 (2896)

Freier Eintritt für tschechoslowakische Besucher im Historischen Museum sehr gut angenommen (2897)

Friedensbücherei für Schulen des 15. Bezirkes

Wien, 13. 12. (RK-LOKAL) Vor drei Jahren haben die Gesellschaft der österreichischen Kinderdörfer, die österreichischen Kinderfreunde, die Verlage Jungbrunnen und Jugend & Volk, sowie der Karl-Buchner-Fonds eine Arbeitsgemeinschaft zur Förderung internationaler Kinder- und Jugendbüchereien für den Frieden gegründet. Absicht dieser ARGE war es, Kinder- und Jugendbücher kostenlos oder subventioniert verschiedenen Institutionen, wie zum Beispiel Schulen, zur Verfügung zu stellen und damit einen Beitrag für den Frieden zu leisten. Gesponsert wurden und werden diese Friedensbüchereien von öffentlichen Stellen, Firmen und Privatpersonen. Mittwoch wurde eine solche Friedensbücherei den Kindern von Rudolfsheim-Fünfhaus übergeben: Vizebürgermeister Hans MAYR und Bezirksvorsteher Kurt MENGER hatten aus diesem Grund zu einer kleinen Feier in den Festsaal der Bezirksvorstehung geladen. Die Bücherei mit 60 Exemplaren im Wert von 7.500 Schilling soll interessierten jungen Leuten verstärkt „Appetit“ auf gute Literatur machen. (Schluß) red/bs

Bereits am 13. Dezember 1989
über Fernschreiber ausgesendet

6 Millionen für Wiener Volksbildungswerk

Wien, 14.12. (RK-KULTUR/LOKAL) Der Gemeinderatsausschuß für Kultur beschloß, dem Wiener Volksbildungswerk für seine Tätigkeit eine Subvention für 1990 von 5,98 Millionen Schilling zur Verfügung zu stellen.

Das Volksbildungswerk, das nahezu 400 Vereine und Verbände betreut, widmet sich vor allem der kulturellen Aufschließung und Betreuung der Wiener Bezirke. Dabei betreut, unterstützt und animiert das Volksbildungswerk verschiedene Interessensgruppen, die sich mit den Gebieten Wissenschaft, Theater, Bildende Kunst, Museumspädagogik, Kleinkunst, Fotografie, Literatur, Musik, Hobbyforschung und Kunsthandwerk beschäftigen.

1990 werden auch verschiedene bewährte Aktionen des Volksbildungswerkes wie „Kristallisationsgitter“ (Organisation von Museumsfahrten und Besuchen) und die „Ringgalerie“ (Präsentation der Werke von nicht-professionellen Künstlern) fortgesetzt. (Schluß) gab/bs

Kaiserliches für den Kaiser

Bürgermeister Dr. Zilk besichtigte Prunkluster für Japanischen Kaiser

Wien, 14.12. (RK-POLITIK) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK wurde im Frühjahr als erster österreichischer Politiker in Audienz von Seiner Majestät, dem Tenno von Japan, empfangen.

Als Gastgeschenk der Wiener Wirtschaft wurde jetzt eine Originalkopie des in der Hofburg befindlichen historischen Kristallusters des Audienzimmers von Kaiser Franz Joseph I. von Österreich fertiggestellt.

Bürgermeister Dr. Zilk und der japanische Botschafter besichtigten gestern, Montag, dieses Prunkstück in der Herstellerfirma BAKALOWITS, welche u.a. auch die Luster im Wiener Rathaus fertigte. (Schluß) hu/rr

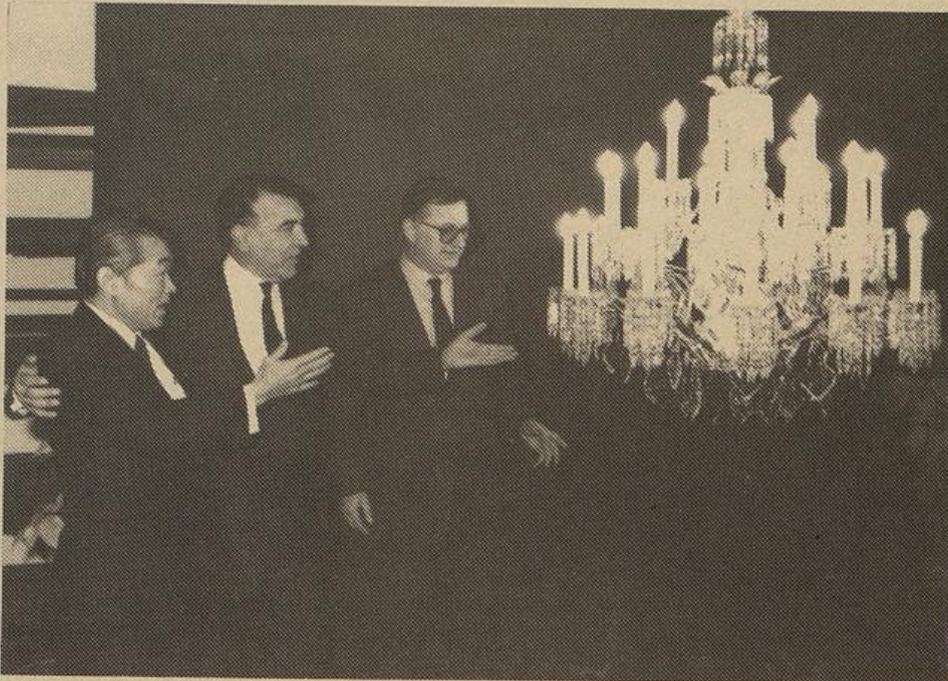


Foto: PID/Hutterer

Gleichenfeier für das Krankenhaus im SMZ-Ost

Stacher: Voll im Termin- und Kostenplan

Wien, 14.12. (RK-KOMMUNAL) Anlässlich der Rohbaufertigstellung der 2. Ausbaustufe fand Donnerstag vormittag auf der Baustelle des Schwerpunktkrankenhauses im Sozialmedizinischen Zentrum Ost die Gleichenfeier statt. Gesundheitsstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER betonte, daß das Projekt, dessen Grundstein vor vier Jahren gelegt wurde, nach wie vor voll im Termin- und Kostenplan liegt. Demnach sollen in etwas mehr als zwei Jahren, im April 1992, die ersten Patienten aufgenommen werden. Zu diesem Zeitpunkt werden 544 Betten in zwei Bettenhäusern und die dazugehörigen Untersuchungs- und Behandlungsräume in den Ambulanzen zur Verfügung stehen. Weitere zwei Jahre später, im Frühjahr 1994, werden das dritte Bettenhaus mit 256 Betten und die entsprechenden Ambulanzbereiche in Betrieb genommen. Die dritte Ausbaustufe wurde vor kurzem vom Wiener Gemeinderat genehmigt. Sie enthält eine Psychiatrische Abteilung mit 120 Betten sowie modernste Untersuchungs- und Behandlungsbereiche für eine Kernspintomographieanlage, einen Lithotripter für die Zertrümmerung von Nieren- und Gallensteinen und eine Bestrahlungseinrichtung. Sie soll 1995/96 fertiggestellt werden.

Pavillon-Verbundsystem

Stadtrat Stacher wies darauf hin, daß das neue Krankenhaus im „Pavillon-Verbundsystem“ errichtet wird. Es verbindet die Vorteile eines Pavillonspitals mit jenen eines Zentralbaus. Im SMZ-Ost gibt es einen langgestreckten Untersuchungs- und Behandlungstrakt, an den die Bettenhäuser als pavillonartige Bauten angeschlossen sind. Zwischen den Pflegestationen und den Untersuchungs- und Behandlungsbereichen gibt es eine direkte Verbindung. Mit vier bis fünf Stockwerken sind die Gebäude relativ niedrig. Die Bettenhäuser liegen im ruhigeren, südlichen Grundstücksteil, die Bereiche für Untersuchung, Behandlung, Verwaltung usw. in Richtung Verkehrsachse Langobardenstraße, wo auch der Haupteingang und die Zufahrten angeordnet sind.

Zu den Kosten des Schwerpunktkrankenhauses bemerkte der Gesundheitsstadtrat, daß es bisher gelungen ist, den bewilligten Kostenrahmen einzuhalten. Für die ersten beiden Ausbaustufen sind das 5,25 Milliarden Schilling für die Errichtung und 0,77 Milliarden Schilling für die Einrichtung. Zusammen mit der dritten Ausbaustufe wird das Projekt, das einen umbauten Raum von 1,035.000 Kubikmetern hat, rund 6,6 Milliarden Schilling kosten.

Bevor der erste Patient in das neue Krankenhaus kommt, werden bereits verschiedene Bereiche in Betrieb genommen: das Rechenzentrum im Sommer 1990, Verwaltungsdirektion und Technische Direktion im Herbst 1990, die Energiezentrale und die Zentrale Leitwarte Anfang 1991. Die Küche nimmt den Probetrieb Anfang 1991 auf und wird ab Sommer das Pflegeheim, das Wohnheim und die Krankenpflegeschule versorgen. Zu diesem Zeitpunkt werden auch bereits Teile des automatischen Transportsystems eingesetzt.

April 1992

Ab April 1992 stehen folgende Abteilungen zur Verfügung:

- Chirurgische Abteilung mit 96 Betten und Ambulanz,
- Unfallchirurgische Abteilung mit 64 Betten und Ambulanz,
- 1. Medizinische Abteilung mit 96 Betten und Ambulanz,
- 2. Medizinische Abteilung mit 64 Betten und Ambulanz,
- Neurologische Abteilung mit 32 Betten und Ambulanz,

- Kinderinterne Abteilung mit 64 Betten, Neonatologische Station mit zehn Betten sowie Ambulanz,
- Kinderchirurgische Abteilung mit 54 Betten und Ambulanz,
- Geburtshilflich-gynäkologische Abteilung mit 64 Betten, Entbindungsstation und Ambulanz.

Dazu kommen die Aufnahmestation mit zwölf Betten, sechs aseptische und drei septische Operationssäle, eine interdisziplinäre Intensivstation mit zwölf Betten, eine Kinderintensivstation mit sieben Betten sowie die Institute für Labormedizin, für Röntgendiagnostik, für physikalische Medizin und für Nuklearmedizin (Diagnostik). Außerdem nehmen den Betrieb auf: die Betriebsstellen der „Basisfunktionen“ (Information, Kindergarten, Geschäftslokale, Bankfiliale, Patientenbücherei, Andachtsraum, Patienten- und Personalrestaurant) sowie die Betriebsstellen der medizinischen, wirtschaftlichen und technischen Ver- und Entsorgung (Apotheke, Blutbank, Zentralsterilisation, Zentraldesinfektion, Küche, Werkstätten und Technisches Servicezentrum für Medizintechnik).

Frühjahr 1994

Im Frühjahr 1994 werden folgende Bereiche in Betrieb genommen:

- Erweiterung der 1. Medizinischen Abteilung um 32 auf 128 Betten,
- Erweiterung der 2. Medizinischen Abteilung um 32 auf 96 Betten,
- Neurochirurgische Abteilung mit 32 Betten und Ambulanz,
- Orthopädische Abteilung mit 32 Betten und Ambulanz,
- Augenabteilung mit 32 Betten und Ambulanz,
- Urologische Abteilung mit 32 Betten und Ambulanz,
- Dermatologische Abteilung mit 32 Betten und Ambulanz,
- Hals-, Nasen-, Ohren-Abteilung mit 32 Betten und Ambulanz.

Außerdem stehen dann zur Verfügung: Sechs weitere aseptische Operationssäle, eine internistische Intensivstation mit zwölf Betten (die interdisziplinäre Intensivstation der ersten Inbetriebnahmephase wird zu einer chirurgischen Intensivstation), eine Hämodialyse mit acht Behandlungsplätzen und im Institut für Nuklearmedizin eine Therapiestation mit zwölf Strahlenschutzbetten.

Abschließend erinnerte der Gesundheitsstadtrat daran, daß das Führungsteam für das Krankenhaus im SMZ-Ost bereits bestellt wurde — sowohl die Kollegiale Führung wie auch die Leiter der Abteilungen und Institute (mit Ausnahme der Psychiatrischen Abteilung). Sie arbeiten derzeit bereits an der Feinplanung und an der Inbetriebnahmeplanung mit. (Forts. mgl.) sc/rr

Forts. von Blatt 2888

Am 17. Dezember wieder Familiensonntag

Wien, 14.12. (RK-KOMMUNAL) Der zehnte und letzte Familiensonntag in diesem Jahr, der am kommenden Sonntag, dem 17. Dezember vom Landesjugendreferat veranstaltet wird, steht ganz im Zeichen des kommenden Weihnachtsfestes. So laden die Kinderfreunde Leopoldstadt zum Geschenkebasteln, im Jugendzentrum Magareten und in der Bezirksvorstehung Wieden gibt es vorweihnachtliche Nachmittage und im AKH einen Weihnachtsmarkt.

Weitere Programmpunkte: Veranstaltungen in der Urania-Sternwarte und im Planetarium, eine Bahnfahrt rund um Wien, eine Wanderung, Kindertheater, Kino und ein Besuch des ORF-Zentrums.

Nähere Informationen beim Landesjugendreferat (42 800/4100 DW) und in der Stadtinformation. (Schluß) emw/bs

Weihnachtsskikurs für Kinder

Wien, 14.12. (RK-LOKAL) Das Sportamt der Stadt Wien führt in Zusammenarbeit mit dem Landesjugendreferat auch heuer einen Weihnachtsskikurs für Mädchen und Burschen im Alter zwischen acht und 15 Jahren auf dem Klippitzthörl in Kärnten durch. Ein erfahrenes Lehr- und Betreuungspersonal sorgt für den Skiunterricht und die Pistengaudi ebenso wie für die tägliche Freizeit- und Abendgestaltung. Fahrt, Vollpension und der Kursbeitrag kosten für die Zeit vom 27. Dezember 1989 bis 5. Jänner 1990 insgesamt 2.600 Schilling, die ermäßigte Liftkarte 616 Schilling.

Auskünfte und Anmeldungen beim Sportamt unter der Telefonnummer 42 800/2799 (Durchwahl). (Schluß) hof/rr

Altlastensanierung in Wien

Wien, 14.12. (RK-KOMMUNAL) Über den Stand der Altlastensanierung in Wien berichtete Umweltstadtrat Dr. Michael HÄUPL Donnerstag in einer Pressekonferenz. Bereits 1986 hat die Stadt Wien (MA 45 — Wasserbau) eine Altlastenkarte inkl. Altlastenbuch mit den damals bekannten Verdachtsflächen erstellt. Wien ist somit das erste Bundesland mit einem Altlastenkataster. Eine Bewertung der Standorte erfolgte gemäß geologischen und hydrologischen Kriterien, der Kenntnis von Verunreinigungen im jeweiligen Schüttbereich und seinem Umfeld. Nach der Erstellung einer ersten Prioritätenliste für die Sanierung begann ein umfangreiches Untersuchungsprogramm, und das Resultat dieser Bemühungen bis heute, sind sieben sanierte bzw. abgesicherte Altlasten.

- Gotramgasse: Borverunreinigung
- Wehr 2: Mineralölkontamination
- Rautenweg: Hausmüll
- Im Gestockert: Hausmüll
- Gaudenzdorfer Gürtel: Gaswerk
- Heuberggstätten: Hausmüll
- Wienerberg West: Hausmüll (Arbeiten bereits im Gange)

Gemäß dem derzeitigen Wissensstand wurde die Altlastenkarte überarbeitet, neben den projektsbezogenen Untersuchungen bereits 138 Bohrsonden niedergebracht, deren Analyseergebnisse über weite Teile Wiens flächendeckende Aussagen über diverse Kontaminationen ermöglichen.

Es gibt daher eine **neue Prioritätenreihung** der Wiener Altlastensanierung, wobei die genannten Altlasten der Dringlichkeitsklasse 1 und 2 keinen Unterschied hinsichtlich des Gefährdungspotentials ausweisen, sondern hinsichtlich projektsmäßigen Aufarbeitung. Ein Umschichten bei den Klassen 2 und 3 ist bei Vorliegen genauerer Untersuchungsergebnisse durchaus möglich.

Zum Altlastensanierungsgesetz ist anzumerken, daß dieses erst Mitte 1989 beschlossen wurde, derzeit wird an der Administrierung gearbeitet, ein echtes „Wirksam werden“ ist nicht vor Mitte 1990 zu erwarten. Wien hat bereits vor Inkrafttreten des Altlastensanierungsgesetzes mehr als eine halbe Milliarde zur Sanierung von Altlasten investiert.

Das Land Wien hat gemäß seiner umfangreichen Unterlagen bereits 30 Stück Verdachtsflächen mit den erst seit einigen Wochen bekannten Formularen des Bundesministeriums für Umwelt, Jugend und Familie eingereicht sowie fünf Projekte vorgelegt, die von den dem Umweltministerium nachgereichten Dienststellen geprüft werden können.

Die finanziellen Möglichkeiten des Umweltministeriums begrenzen sich mit den Einnahmen aus der Müllgebühr (Anteil 40 Schilling pro Tonne bzw. 200 Schilling pro Tonne). Daraus kann für Wien im Schnitt ein jährliches Budget von bis zu 50 Millionen Schilling erwartet werden (gemäß den von Wien gleisteten Abgaben). Da der Stadt Wien klar ist, daß mit diesen Mitteln keine umfassende Altlastensanierung durchzuführen ist, werden seitens der Stadt über einen Zeitraum von fünf Jahren zusätzlich noch 80 Millionen Schilling pro Jahr vorgesehen.

Damit wird eine zielführende und effiziente Altlastsanierung ermöglicht und gemäß einer umfassenden und raschen Aufarbeitung der Projekte auch durchgeführt.

Forts. auf Blatt 2892

BEZEICHNUNG	LAGE	MASSNAHMEN	Forts. von Blatt 2891
KLASSE 1			
Wienerberg West	10, westlich Triester Straße	Absicherungsprojekt vorliegend im Bau	
Himmelteich	22, Niklas-Eslarn-Straße	Sanierungsprojekt vorliegend vor Baubeginn	
Lackenjöchl	22, Lackenjöchlgasse	Absicherungsprojekt vorliegend vor Baubeginn	
Hasswellgasse	21, Hasswellgasse	Absicherungsprojekt vorliegend Baubeginn Frühjahr 1990	
WIG 64	21/22, Wagramer Straße	Absicherungsprojekt in Ausarbeitung	
KLASSE 2			
Eulenhaupt	22, Thujagasse	Intensive Untersuchungen und Erkundungen sowie Projektierungsvorbereitungen sind im Gange	
Löwygrube	10, Bitterlichstraße	w. o. a.	
Zellergasse	13, Rudolf-Zeller-Gasse/ Mehlführergasse	w. o. a.	
Siebenhirten	23, An den Steinfeldern — Brunner Straße — Siebenhirtenstraße	w. o. a.	
Spitzau	22, Asparagusweg	w. o. a.	
EBS — BP — TKV	11, Alberner Hafenzufahrtsstraße	w. o. a.	
Mobil	22, Breitenleer Straße	w. o. a.	
Shell	21, Pilzgasse	w. o. a.	
Gerasdorf Wien-NÖ	21, NÖ Gerasdorf	w. o. a.	
ZTL	22, Tanklager Lobau	w. o. a.	
KLASSE 3			
Rendezvousberg	22, Brünner Straße	Nähere Erkundungen beziehungsweise Untersuchungen in Planung bzw. in Durchführung	
Wienerberg Ost	10, östlich Triester Straße	w. o. a.	
Schwarzlackenau	21, Schwarzlackenau	w. o. a.	
Laaer Berg	10, östlich Favoritenstraße	w. o. a.	
Markomannenstraße	21, Markomannenstraße	w. o. a.	
Rehlackenwiese	22, Industriestraße	w. o. a.	
ÖBB	22, Verbindungsbahnhof — Süßenbrunn	w. o. a.	
Oleandergasse	22, Oleandergasse	w. o. a.	
Huf	21, Wagramer Straße	w. o. a.	
Postsportplatz	17, Rosensteingasse	w. o. a.	
Campingplatzweg	2, Campingplatzweg	w. o. a.	
(Forts.mgl.) du/bs/gg			

Offizieller Zuschlag für EXPO Wien-Budapest

Wien, 14.12. (RK-KOMMUNAL) Die Generalversammlung des Weltausstellungsbüros (BIE) in Paris hat am Donnerstag in offener Abstimmung Wien und Budapest einstimmig den Zuschlag für die Veranstaltung der EXPO 95 erteilt. Von österreichischer Seite waren in Paris Minister Dr. Erhard BUSEK und Stadtrat Dr. Hannes SWOBODA (in Vertretung von Bürgermeister Dr. Helmut Zilk) anwesend. (Schluß) red/rr

Zilk: EXPO 95 wird Fest des Friedens, der Freiheit und Demokratie

Wien, 14.12. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Bürgermeister Dr. Helmut ZILK begrüßte die heute, Donnerstag, vormittag in Paris in offener Abstimmung einstimmig erfolgte Zuerkennung der Weltausstellung 1995 an Wien und Budapest. „Diese Entscheidung ist eine internationale Anerkennung der Kulturstadt Wien, unserer Stadtaußenpolitik, unserer Weltoffenheit und unserer Stellung in Mitteleuropa“, hob Bürgermeister Zilk hervor.

„1995 wird Europa auf 50 Jahre Frieden zurückblicken — ein einmaliges Erlebnis in unserer Geschichte, auch wenn man Jahrhunderte zurückblättert. Daher wird das Thema 'Brücken in die Zukunft' auch die Friedenshoffnungen aller Menschen aufgreifen.

Wien und Budapest haben den dynamischen Prozeß, der derzeit Europa beherrscht, schon vor Jahren grenz- und systemüberschreitend eingeleitet. Wien und Budapest werden daher die Welt zu einem Fest des Friedens, der Freiheit des demokratischen Zusammenlebens einladen“, schloß Zilk. (Schluß) chr/bs

Ehrung verdienter Mitarbeiter der Wiener Stadtwerke

Wien, 14.12. (RK-KOMMUNAL) Verkehrsstadtrat Johann HATZL überreichte am Mittwoch nachmittag im Wiener Rathaus im Namen des Landeshauptmannes langjährigen verdienten Mitarbeitern der Wiener Stadtwerke die ihnen verliehenen Landesehrenden. Wie Stadtrat Hatzl in seiner Rede hervorhob, handelt es sich bei den Ausgezeichneten um Mitarbeiter, die zum überwiegenden Teil in einer Zeit ihren Dienst antraten, als der Auf- und Ausbau der Wiener Stadtwerke zu einem modernen Wirtschaftskörper mit einem breiten Dienstleistungsspektrum begonnen wurde. In dieser Phase galt es, so manche Schwierigkeiten zu meistern, die nunmehr Ausgezeichneten hatten einen hervorragenden Anteil daran. Wenn die Wiener Stadtwerke im vierzigsten Jahr ihres Bestehens rund 15.000 Mitarbeiter und einen Umsatz von zirka 18 Milliarden Schilling aufzuweisen haben, so sind dies Zahlen, die für sich sprechen und die ohne das persönliche Engagement der Geehrten kaum zu erzielen gewesen waren.

Ausgezeichnet wurden: Mit dem großen Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien Obersenatsrat Mag. Dr. Bruno ZIDEK, Generaldirektor-Stellvertreter und Obersenatsrat Dr. Alfred IRLBEK, kaufmännischer Vizedirektor.

Mit dem Silbernen Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien Oberamtsrat i.R. Regierungsrat Otto JAROLIM, Technischer Oberamtsrat Ing. Anton SINDELAR und Oberamtsrat Mag. Rudolf ZEILLER.

Mit dem Goldenen Verdienstzeichen des Landes Wien: Technischer Amtsrat Ing. Rudolf BACHMAYER, Amtsrat Karl EXLER und Amtsrat Josef RAMHARTER.

Mit dem Silbernen Verdienstzeichen des Landes Wien Betriebsoberinspektor Franz CERMAK, Betriebsoberinspektor Karl KOGELBAUER, Betriebsinspektor Alfred KOLAR, Betriebsoberinspektor Herbert PREWEIN, Betriebsoberinspektor Ralph SCHNEIDER, Vorarbeiter Johann STÖCKL, Betriebsinspektor Franz TEUSCHL, Betriebsoberinspektor Hellmuth TRINKL und Vorarbeiter Rudolf ZADERA. (Schluß) pz/bs

Wirtschaftliche Erfolgsbilanz der Vereinigten Bühnen Wien

Wien, 14.12. (RK-KULTUR) In einem Pressegespräch zog der kaufmännische Direktor der Vereinigten Bühnen Wien, Komm. Rat Franz HÄUSSLER, Donnerstag eine wirtschaftliche Bilanz der 1987 gegründeten Vereinigten Bühnen Wien. Häussler konnte dabei auf eine Reihe von Erfolgen hinweisen, die die wirtschaftliche Führung der drei Theater im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten belegen.

Gemessen am Spieljahr 1982/83, als das Theater an der Wien in Betrieb war, stiegen bis 1989 die Vorstellungsanzahl von 238 auf 799 — an allen drei Bühnen — auf das Dreifache, die Besucherzahl erhöhte sich von 238.495 auf 816.000 auf das 3,5-fache und die Kartenerlöse stiegen von 31 auf 242,8 Millionen auf das Achtfache. Die Subventionserhöhung betrug dagegen nur das 2,8-fache.

Häussler wies darauf hin, daß die Vereinigten Bühnen Wien fast ausschließlich von der Stadt Wien subventioniert werden, während die großen Wiener Privattheater zu weitgehend gleichen Teilen von der Stadt und vom Bund gefördert werden, was beim direkten Vergleich oft übersehen wird. Als besonderen Faktor der Wirtschaftlichkeit der Musicalproduktionen nannte Häussler die Umwegrentabilität, die allein bei „Cats“ eine Wertschöpfung für Wien erbringe, die die gesamten Subventionen der Vereinigten Bühnen mehr als abdeckt.

Direkte Gewinne wie in den angelsächsischen Ländern könne das Musical in Wien aufgrund zusätzlicher Aufgaben etwa des Theater an der Wien und andere, vor allem sozialrechtlicher Rahmenbedingungen, nicht abwerfen. Im Vergleich mit anderen österreichischen, aber auch deutschen oder schweizer Theatern weisen die Vereinigten Bühnen — mit über 45 Prozent in der Saison 1987/88 — einen weitaus höheren Kostendeckungsgrad und damit auch einen weit geringeren Subventionsbedarf pro Besucher auf. (Schluß) gab/bs

Renner-Preise 1989

Wien, 14.12. (RK-KULTUR) Vaclav HAVEL, der Verein Aktionsgemeinschaft autonomer österreichischer Frauenhäuser sowie Dr. Hugo PORTISCH und der Leiter der evangelischen Akademie Wien, Prof. Ulrich TRINKS, erhalten die Preise aus der Dr. Karl-Renner-Stiftung der Stadt Wien 1986. Der Beschluß wurde von dem von Bürgermeister Dr. Zilk eingesetzten Kuratorium einstimmig gefaßt, die Preise sind mit je 200.000 Schilling dotiert, wobei ein Preis zu gleichen Teilen an Dr. Portisch und Prof. Trinks aufgeteilt wird.

Der Dr.-Karl-Renner-Preis wurde anlässlich des 80. Geburtstages des großen Staatsmannes 1951 gestiftet. Seit 1971 wird er alle drei Jahre vergeben. (Schluß) gab/bs

Freier Eintritt für tschechoslowakische Besucher im Historischen Museum sehr gut angenommen

Wien, 14.12. (RK-KULTUR) Der von Kulturstadtrat Dr. Ursula PASTERK angeordnete freie Eintritt für tschechoslowakische Besucher in den Museen der Stadt Wien wird sehr gut angenommen. Besonderes Interesse zeigen die Gäste für die Loos-Ausstellung, die an allen drei Ausstellungsplätzen für sie frei zugänglich ist, und auch für die Arnulf-Rainer Schau im Historischen Museum der Stadt Wien. Der freie Eintritt gilt für alle Museen der Stadt Wien, also u.a. auch für die Hermesvilla mit der „Rudolf“-Ausstellung, die Musikergedenkstätten und das Uhrenmuseum. (Schluß) gab/rr